



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Berichtigung.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Erhebungen längst unedel, geschmacklos, ja ohne Sinn. Ein Geschlecht soll auf seinen Namen, wie ein Volk auf sein Alter und seine Tugend stolz sein, das ist natürlich und recht; unrecht aber scheint, wenn ein vorragender freier Mann zum Edeln gemacht und mit der Wurzel aus dem Boden gezogen wird, der ihn erzeugte, daß er gleichsam in andere Erde übergehe, wodurch dem Stand seines Ursprungs Beeinträchtigung und Schmach widerfährt; oder soll der freie Bürgerstand, aus dem nun einmal Goethe oder Schiller entsprungen, aufhören sie zu besitzen? Es ist undeutscher Stil oder gar Hohn zu schreiben Friedrich von Schiller; über solchen Dingen liegt eine zarte Eihaut des Volksgefühls.“ — Es sind noch viel Betrachtungen von sehr, sehr ernstem Gewicht, in dieser Rede; man möge sie selber nachlesen.

Aus Leipzig.

Auf die beiden großen culturhistorischen Feste ist ein kleines, locales gefolgt, das aber bei uns nicht weniger gemüthlichen Anklang gefunden hat: die Feier des Tages, an welchem Frau Günther-Bachmann vor 25 Jahren zum ersten mal unsere Bühne betrat. Sie ist, gegen die Gewohnheit unserer heutigen Künstler, stets auf derselben geblieben, obgleich sie sich unter andern Verhältnissen vielleicht ein glänzendes Loos hätte bereiten können; denn im Fach der Soubretten (Spiel und Gesang) hatte sie in Deutschland nicht leicht ihres Gleichen. Ein sehr glückliches, anziehendes Naturell, ein feiner, echt künstlerischer Sinn in der Auffassung jeder Rolle, ernstes Studium und harmonische Durchbildung, das alles findet sich in dem gleichen Maß nicht leicht zusammen. Es freut uns, daß Leipzig seine Dankbarkeit — diese Bezeichnung ist hier ganz am Ort — in entsprechender Weise an den Tag gelegt hat.

Berichtigung.

Im letzten Heft der Grenzboten (Nr. 50) ist auf Seite 439 Zeile 5 v. u. statt Westmann Westermann, auf Seite 440 Zeile 2 v. o. statt Lork's Zeitschriften Lork's Zeitheften und auf derselben Seite Zeile 8 v. o. Schwind statt Ewind zu lesen.

Abonnementsanzeige zum neuen Jahr.

Mit dem Anfange des neuen Jahres beginnen die **Grenzboten** den **XIX. Jahrgang**. Die unterzeichnete Verlagsbandlung erlaubt sich zur Pränumeration auf denselben einzuladen, und bemerkt, daß alle Buchhandlungen und Postämter Bestellungen annehmen.

Leipzig, im December 1839.

Fr. Ludw. Herbig.

Verantwortlicher Redacteur: D. Moriz Busch — Verlag von F. L. Herbig

in Leipzig.

Druck von C. G. Elbert in Leipzig.